

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 2 (1920)
Heft: 43

Anhang: Zur Schweizer-Woche
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

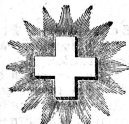
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer kauft ein? Die Frauen. Schweizerfrauen, unterstützen das Gewerbe unseres Landes! Kaufen Schweizerwaren!



Schweizerfrauen! Tragt bei zum Wohl unseres Landes! So wird das Land auch unser Wohl nicht außer Acht lassen!

Zur Schweizer-Woche

(Sonderbeilage des „Schweizer Frauenblatt“)

RESOPON-PRÄPARATE

Schweizer-Präparate und nach dem Urteil Schweizer-Aerzte die zuverlässigsten in der Wundbehandlung.

Erhältlich in allen Apotheken.

VOUGA & C^o, GENÈVE

KUNSTVERLAG

BILDER

von beliebten Schweizerkünstlern für gediegenen Wandschmuck

KÜNSTLER-POSTKARTEN

MALBÜCHER

in großer Auswahl zur Bildung des künstler. Geschmackes des Kindes

BILDERBÜCHER: Neuheiten

AUSSCHNEIDEBÜCHER

zum Zusammenstellen von geschmackvollen Bilderbüchern

„DER KLEINE STÄDTEBAUER“

Schweizer Modellierbogen

„MALEN OHNE FARBEN“

Bilderbücher zum Ausschneiden und Zusammenkleben

GESELLSCHAFTSSPIELE:

Das Schweizer, Pfadfinder-Spiel und andere Spiele

Fördert Schweizer-Arbeit!

Alles und Neues über Schweizer-Industrie.

Die Schweizerische Industrie ist berufen, unsere Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Gewerbe zu lenken und darüber nachzudenken, welche Lehren die Entwicklungsgeschichte uns gibt. Waschen wir einmal einen Streifen durch alte und neue Industrien und fangen wir gleich mit einer der wichtigsten an: der Uhrindustrie.

Die Entwicklung derselben, die im Jahre 1583 in Genf eingeführt wurde, ging ungemein langsam von statten. Bis ins 18. Jahrhundert hinein hatte Genf das Monopol, wo im Jahre 1787 schon jährlich 5000 Uhren fabriziert wurden. Erst Ende des 17. Jahrhunderts griff die Fabrikation auf Neuchâtel, Danzig, St. Petersburg, in den Neuenburger Jura über, um 1798 auch im Berner Jura ihren Fuß zu fassen. In Biel wurde sie im Jahre 1842 durch deutsch-schweizerische Einwanderer, zum erstenmal in Vaudrumont, im Oberwallis, im Jahre 1850 in der Schweiz, die sich in den Freibergen auch heute noch hartnäckig hält. Die erste Uhrentabrik wurde in Genf im Jahre 1810 errichtet, ging aber schon im Jahre 1816 in der ein. Die älteste, heute noch besternde Fabrik wurde 1836 von Erneste Jeanneret in St. Zimmer gegründet. Von den verschiedenen Arten, die die Uhrindustrie bis heute durchgemacht, waren die anfangs der fünfziger Jahre und die von 1900—1909 wohl die gefälligsten. In diesen Jahren war wohl hauptsächlich die untaufmännische Fabrikation (schulb. 1879 wurde durch die Schweiz der Fabrik- und Handelsmarkt, 1900 durch den Mutter- und Abnehmer der Hilfe geschaffen. Auch die Uneinheitlichkeit in Anzählung der Veranschauligung trug viel zu diesen Reizen bei. 1876, nach den Ergebnissen der Weltausstellung in Chicago, welche zeigte, daß die Schweizer Uhrenindustrie dem Konkurrenzkampf mit der amerikanischen nicht gewachsen sei, trat der große Wende ein. Der Berufsausbeide wurde mehr Aufmerksamkeit geschenkt und die Fachschulen, — Genf besitzt schon seit 1834, Le Locle seit 1864 und Biel seit 1872 eine solche — kamen unter einheitliche Leitung. Was die in der Uhrindustrie beschäftigten Arbeiter anlangt, blühte die Statistik 1970 und davon 40,400, 1880 43,900, 1888 44,800, im Jahre 1900 zirka 52,000 und 1910 deren 53,000. Aus früheren Jahren fehlen bessere Daten. Auch zeigt sich im allgemeinen, daß sich die Industrie von den Berg- auf die Flachlande herangezogen hat. Eine „junge“ Industrie ist dagegen die Sprengapparatindustrie; wohl wenige von uns wissen, daß wir es hier mit einem echt schweizerischen Erzeugnis zu tun haben. Der Sitz dieser Industrie ist St. Croix im Waadtland. Von hier aus wurden im Jahre 1918 beispielsweise für 5 Millionen Franken solcher Instrumente nach allen Teilen der Welt gefandt, wobei England und die Vereinigten Staaten zu den besten Märkten zählten. Der Schweizer Sprengapparat hat sich Weltgeltung zu sichern gewußt, infolge seiner vollendeten Qualität. Für diese Instrumente gilt es einen Mechanismus zu schaffen, der sich durch regelmäßigen Gang und ruhige Bewegung auszeichnet. Hier liegt hauptsächlich die Stärke der schweizerischen Fabrikate und nicht ohne eine hohe Feinheit des Zemes. Es steht zu hoffen, daß diese Instrumente auch bei der schweizerischen Rüstschafft mehr und mehr Verwendung finden, um so einer schweizerischen Industrie, die sich im Ausland gute Erfolge zu sichern gewußt hat, auch durch den Inlandablaß die Entwicklung fördern zu helfen.

Mit Stolz blickt heute jeder Schweizer auf die Elektrizitätsindustrie seines Landes. Denn hier haben wir es mit einer echten Schweizerindustrie zu tun, die es sich zur Ehre macht, nur mit Qualitätsarbeit auf den Markt zu gelangen. Die Maschinenfabrik Deslauriers, die Brown Boveri-Werke haben Weltreife, den sie sich einzig durch ihre erprobte Arbeit gesichert haben. Doch unsere nationale Elektrizitätsindustrie hat noch weitere zahlreiche Establishment, deren Erzeugnisse wir fast in jedem Schweizerhaus finden und die kennen zu lernen es für jeden Schweizer, der sich um die Entwicklung seines Landes kümmert, am Platze ist.

Die schweizerischen Spezialfabriken der Elektrotechnik sind es, die wir im Auge haben. Es handelt sich hier um zirka 10 Betriebe, in denen über 12,000 Arbeiter die Auskommen finden. An erster Stelle steht in der elektrischen Spezialindustrie der Apparatenbau, der sich mit der Konstruktion von Schaltapparaten, Mess- und Meßinstrumenten befaßt. Auf dem Gebiete der Stromverbrauchkörper nennen wir die bedeutenden Glühlampen- und Beleuchtungskörper-Fabriken. Die Beleuchtungskörper, wie sie in Zurich, Jura und Basel hergestellt werden, können Anspruch auf kunstgewerbliche und fabrikationstechnische Vollkommenheit machen. In diesem Zusammenhang sind auch die elektrischen Heizwerke zu erwähnen, die sich besonders auf die Herstellung von Wärmefäden zu medizinischen Zwecken bezieht. Eine wichtige Spezialität bilden die Apparate aus dem Anwendungsgebiete der Heizwirkung der elektrischen Stromes (Kochherde, Platten, Defen, Boiler etc.). Auch die Herstellung von elektrotechnischem Installationsmaterial, wie Schalter, Anstöße und Stecker etc. wird von verschiedenen Schweizerfirmen in komplizierter Weise durchgeführt. Auch das Isoliermaterial wird in der Schweiz fabriziert. Auf dem Gebiet der elektromechanischen Apparate wird ebenfalls Vollkommenheit erreicht. Die Kriegsjahre haben Establishment, die schon vor dem Krieg den Bau von elektrischen Verbrauchkörpern und Apparaten an die Hand genommen haben, bedeutend gefördert und ihre Tätigkeit ausgedehnt. Schon vor dem Kriege befaß die Schweiz eine ansehnliche Zahl Elektrizitätswerke. Die während des Krieges gemachten unheimlichen Erfahrungen in der Brennstoffversorgung bewirkten eine Vermehrung des Stromverbrauchs auf allen Anwendungsgebieten.

Das Ende 1916 in den schweizerischen Elektrizitätswerken investierte Kapital wird auf rund 600 Millionen Franken geschätzt. Davon entfallen 380 Millionen Franken auf Zentralen, der Rest auf Verteilungsanlagen. Inzwischen dürfte der Betrag von 1000 Millionen Franken erreicht worden sein. Wichtig wird namentlich auch die Elektrifizierung der Bundesbahnen hohe Summen erfordern. Die volkswirtschaftlich so wichtige Erleichterung der eigenen Wasserkräfte wird also große Anforderungen an den Kapitalmarkt des Landes stellen, so daß es der Beteiligung der westlichen Kreise zur Finanzierung dieser Aufgabe bedarf. Die Rendite der investierten Kapitalien steht heute außer Zweifel.

Zum Schluß sei noch auf die schweizerische Industrie hingewiesen, daß die Schweiz beim Ausbau der hydroelektrischen Energieerzeugung über eine eigene, hochentwickelte Elektrizitätsindustrie verfügt. Es befaßt sich im Lande selbst mit den Anforderungen für die Turbinen- und Generatorenbau, die Herstellung elektrischer Motoren und Lokomotiven, sowie die Fabrikation von elektrotechnischen Bedarfsartikeln. Von der Rohstoffverarbeitung

Moderne Seiden- u. Wollstoffe

Aperte Dessins in Cravattenseiden Damen-Confection, Maß-Salons

Seiden-Spinner, Zürich

KAWECO FÜLLHALTER
L. Qual. SCHWEIZERFABRIKAT
SICHERHEITSELBSTFÜLLER

KOCH, WEBER & CO., ZÜRICH

Fabrik — Uraniabridge 6

Schweizer Spielsachen F.C.W. Schweizer Erzeugnisse

Bauernhäuser, Ställe, Tiere, Figuren, Bankkasten in vielen Sorten. Zahlreiche Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Erzählungs- und Malbücher und vieles andere mehr

Franz Carl Weber A.-G.

Bahnhofstr. 60/62, Zürich — Genf, Croix d'Or 18

MEISTERSINGER

Schweiz. Sprech- und Musik-Apparate
TÖNKUNSTPLATTEN
Neueste Aufnahmen von BATTISTINI, B. R. G. H. L. METZGER-VERENA, NADA, SAUTER, GERBER u. a.

HUG & C^o, Grammophon-ZÜRICH

Centrale, Sonnenquai

Condor
Transportabler, elektrischer Staubsaugapparat
erklares Schweizerfabrikat
Gewicht nur 10 kg. — An jede Lichtleitung anschließen. — Unentbehrlich für Wohnungen, Hotels, Spitäler, Schulen, Büros, Theater, Bahnhöfe etc.
Man verlange Preisliste. — Vertikung jederzeit unverändert.
Maschinenfabrik a. d. Sihl
vorm. A. Schmid, A.-G. Zürich
Sihlstrasse 13
Teleph. Sehnau 314. Gegründet 1871.

F. SPITZBARTH-GRIEB

vormals J. Sihli - Fabrikation
ZÜRICH 8
Feldeggstrasse 58

SILBERWAREN

Détail-Verkauf
SPEZIALITÄT:
Handgetriebene Gegenstände

Amerika

Passagiere (I., II. und III. Klasse), die nach Amerika zu reisen beabsichtigen, erhalten bereitwilligst und kostenlos Auskunft über beste und vorteilhafteste Ueberfahrtsarten, sowie betreffs Preise und Pässe etc. von der
Schweiz. Generalagentur
KAISER & Co., BASEL
Elisabethenstrasse 58

Eau de Cologne
St. Pierre
Parfumerie Franco Suisse

Cima
Wax-Cream für Ihre Schuhe
FABRIKANTEN-BÜRO & CO. ZÜRICH

Schuhfabrik Amriswil Helvetia

Marque déposée
Erstklassiges Fabrikat für elegante und gleichzeitig bequeme Fuss-Bekleidung.
Zu beziehen durch die Schuhhandlungen.

Die Solothurn. Gaskochapparate

sind sparsam, dauerhaft, bequem und unblutroffen.
Einheimisches Fabrikat.
Gegründet 1895.
Spezialität: Grossbetriebliche Gaskoch-Anlagen.
Bezug durch Gaswerke, Installationsgeschäfte etc.

Spezialität von Berner Holz-Schnitzereien

E. Flechter-Bänziger
St. Gallen, Burggraben 7

Bolleter, Müller & C^o

Möbelabrik - Zürich 3
Ecke Albinstr.-Münsterstr.
Tramlinie 2
SPEZIALITÄT: Aussteuern in solider Ausführung
Feine Baschreinerarbeiten
Kein Laden. — Grosse trockene Holzvorräte.
Ia. Referenzen.

Coffeinreier Kaffee

HAG

einzig unschädlicher, vollen Kaffeegetränk, feinsten Bohnenkaffee.

Schweizer-Produkt

Mache den geehrten Damen die ergebene Anzeige, dass ich meine

Kurbel-Stickerei

auf Damen-Konfektion mit verschied. Neuheiten wieder begonnen habe. Mit bester Empfehlung

FRAU RUTSHAUSER-BOULAN

z. Tigerhof - ST. GALLEN - Tigerbergstrasse 2.

Voll-Ei



H. Wellenmann & Cie. A.-G. **Uvovoice** Talgwarenfabrik Zürich das Ei zu 15 Rp.

KAMM A.-G. BRUGG

SPZIALITÄT:

Eigener Modelle-Haarschmuck Halsketten - Armspangen Kleidergürtel, glattu. dekoriert

Reiche Auswahl! Schnelle Lieferung!



WEBER'S SPRUDELBAD

Apparat ist ein natürliches Heilmittel gegen Schlaflosigkeit, Nervosität, Rheumatismus. In jeder Badewanne anzuwenden. Von medizinischen Autoritäten empfohlen als Heilmittel im Hause.

E. WEBER, ZÜRICH 7
Sprudelfabrik, Forchstrasse 132-138. Telefon N. 6217.

Im Schinkkasten Hauptbahnhof Zürich stets in Betrieb zu sehen. Man verl. Prosp. O.

Einzig und allein mit

ZÜRCHER'S KAMMFETT

erhalten Sie volle und schöne Haare. Wenn alles versagt, dies hilft unfehlbar. Zürcher's Kammfett befördert schnell u. sicher den Haarwuchs und beseitigt Schuppen. Seit Jahren als bestes u. unfehlbares Mittel bewährt. Tausende von Dankeschreiben. Erfolg garantiert. Machen Sie sofort einen Versuch. Preis p. Topf Fr. 3.- durch den Alleinverkäufer

B. Zürcher-Burst, Kammfettversand
Webergrasse 38, Basel 41

Vertreter in allen Kantonen gesucht.

Die Schuhcreme

Turicum

ist ein anerkannt vorzügliches Schweizer-Produkt

Marcel Maag, Schuhcremfabrik, Zürich

abgeben, kann also die Schweiz die Elektrifizierung aus eigener Kraft vornehmen. Am Gelingen wird auch ein tüchtiger Stab einheimischer Ingenieure und Techniker mitwirken.

Die Porzellanfabrikation war bis in die neueste Zeit Sache des Auslandes. Wohl hatte man zu Ende des 18. und am Eingang des 19. Jahrhunderts Versuche gemacht, diese Industrie auch in unserem Vaterland einzuführen und zu verbreiten. So befanden Fabriken in Schoren (Gürich) und in Nyon am Genfersee, die beide aber von jeher nur kleine Betriebe hatten. Während eines Jahrhunderts blieb die Schweiz für ihren Bedarf an Porzellan betrieblös. Wohl hatte man zu Ende des 18. und am Eingang des 19. Jahrhunderts Versuche gemacht, diese Industrie auch in unserem Vaterland einzuführen und zu verbreiten. So befanden Fabriken in Schoren (Gürich) und in Nyon am Genfersee, die beide aber von jeher nur kleine Betriebe hatten. Während eines Jahrhunderts blieb die Schweiz für ihren Bedarf an Porzellan betrieblös. Wohl hatte man zu Ende des 18. und am Eingang des 19. Jahrhunderts Versuche gemacht, diese Industrie auch in unserem Vaterland einzuführen und zu verbreiten. So befanden Fabriken in Schoren (Gürich) und in Nyon am Genfersee, die beide aber von jeher nur kleine Betriebe hatten. Während eines Jahrhunderts blieb die Schweiz für ihren Bedarf an Porzellan betrieblös.

Die Holzschneiderei ist heute etwa hundert Jahre alt. Im Beginn des vergangenen Jahrhunderts begann in Brienz der Drechsler Christian Fischer für die Besucher seines Ortes allerlei Arbeiten an das hiesige Oberland zu schicken und die Bewunderer des Landes trarfen solche Sachen bereitwillig. Angeregt durch den Erfolg Fischers begannen nach und nach verschiedene Dörfer ihre Fingerfertigkeit zu versuchen und meist mit glücklichem Erfolg. Die Verneinung und der Nachdruck wurden nach aufstrebende Gewerbe in geliebte Bohnen zu legen und es wurden Schmiedehämmer und Modellierhämmer gekauft, welche später zu Handhaben und Schmiedehämmer ausgebildet wurden. Die Schneiderei bildet heute ein Gewerbe, das sich teils als Heimarbeit ausführen lässt, teils aber in grösseren und kleineren Spezialwerkstätten ausübt wird. Da die Einkünfte der Mode und die Stärke des Fremdenverkehrs von jeher eine große Rolle spielten, waren die Arbeitstätte, die in der Holzschneiderei im Auskommen trafen, dem Wechsel fahr unterworfen und erlebten Günst und Ungünst des Schicksals. Leider, es muß dies auch festgehalten werden, fehlte gelegentlich auch die notwendige Initiative, die man eine Socialreform hätte in günstigere Bahnen leiten können, zum Schaden der betroffenen Kreise. Heute hat sich die Sache geändert. Gerade die Kriegsjahre haben der Holzschneiderei ein Erwachen gebracht, das erfreulich ist. Neue Motive werden gelacht, originelle Sujets werden ausgearbeitet, die Kunst hat in diesem Gewerbe ihren freudigen Eingang gefunden und dies zum Vorteil der Gewerbetreibenden. Dem heute gibt die Schneiderei als etwas geschmackvolles, originelles, das man leicht und für das der Käufer gern einen guten Preis zahlt. Der Wettbewerb mit andern Luxusgegenständen besteht die Dörfer der Schneiderei heute mit Erfolg.

Was aber sagen die Leser dazu, wenn man jetzt vom "Schweizer-Hut" - von der Schweizer-Krawatte" - dem Schweizer-Kamm" und gar vom Schweizer-Haarschmuck hören will?

In der Schweiz gibt es eine Hutindustrie, die ungefähr 4000 Arbeitkräfte beschäftigt, wozu noch eine bedeutende Anzahl Heimarbeiter zu zählen wäre. In früheren Zeiten war es der Steinindustrie, die die Hüte herstellte. In Laufe der Zeit aber hat sich hier die Fabrik des Hartes bemächtigt. In unserem Land steht die Hutfabrikation auf einer rechtlichen Höhe. In Grobheiten fand immer ein nicht unbedeutender Export statt. Bei der Hutindustrie war früher immer ein harter Export fremder Hüte festzustellen, indem diese Personen aus Voreingenommenheit keine Schweizermarke kauften. Das hat sich etwas geändert und die einheimische Hutindustrie ist inwieweit, dem einheimischen Markt große Lieferungen zur Verfügung zu stellen, wobei die gute Qualität der Ware für die Ergebnisse wirkt. Daneben haben wir in der Schweiz noch einen weiteren Zweig, der ebenfalls bedeutend ist, es ist dies die Hutindustrie. Ursprünglich handelte es sich dabei um eine Nebenbeschäftigung unserer Arbeiter, die sich nun zum selbständigen Gewerbe entwickelt hat. Hier werden Unionsmützen und Hutindustrie hergestellt, was man hier im höchsten Grade verehrt.

Die Produktion von Krawatten ist ebenfalls ein sehr gut beherrschtes, angesehenes Spezialgewerbe der schweizerischen Seidenstoffindustrie entwickelt. Es ist unbestritten, daß diese Industrie, die schon vor dem Krieg vorzügliches leistete, trotz den monatelangen Schwierigkeiten während der letzten Kriegsjahre sich künstlerisch und fabriktionsmäßig auf voller Höhe behaupten konnte. In den achtziger Jahren war Lyon das Hauptzentrum für die Leinen- und gezeigene Ausführu, daneben wurden in Brienz auch schon Krawattenstoffe herstellt, damals noch auf Handwebstühlen. In der Folge wurde Krefeld Hauptproduzentin Krawattenstoffen, indem dieses Textilzentrum durch eine bis in alle Details ausgearbeitete und auch den höchsten Meister Abnehmer Rechnung tragende Organisation bei billigeren Preisen die Konkurrenz aus dem Feld zu schlagen wußte.

In der Zürcher Seidenindustrie waren seit Beginn 1900 in einigen Etablissements Versuche gemacht worden, den Artikel auf mechanischen Webstühlen, namentlich in bestem, ganzheitlichen Qualitäten auszuwickeln, mit dem Erfolg, daß sich der Nachschmerz in allen Ländern rasch verbreitert hat. In Krawattenstoffen werden heute alle von der Mode verlangten Artikel von Zürcherischen Spezialmaschinen hergestelt, so speziell, daß gewisse Etablissements billiger bis gut, andere wieder gute bis allererste Qualitäten herstellen. Musterungen variieren nach dem Wandel der Mode, auch nach dem speziellen Geschmack der verschiedenen Abgabegebiete.

Die Inspirationen für Neuentwürfe ergeben sich aus dem feinen Kontakt mit den hauptsächlichsten Modezentren. Die Fabriken halten sich zum Teil eigene Zeichner und daneben noch einige Mitarbeiterwerkstätten in Zürich etabliert, die stets Kollektionen von Neuentwürfen von Krawattenstoffen schaffen. Die Variation der Dessins ist sehr reichhaltig, nicht nur in der Formgebung, sondern auch in den Farben.

Wiel zu wenig bekannt ist es, daß wir in der Schweiz eine alt einigesehene Kammindustrie besitzen. 60 Jahre reichen die Anfänge dieses schweizerischen Gewerbezweiges zurück. Die schweizerischen Seidenstoffe zeichnen sich besonders durch ihre Formbarkeit aus. Aus diesem Grunde werden sie auch schon seit langem nach dem Ausland ausgeführt und finden dort guten Absatz. Die erste Kammfabrik wurde im Jahre 1863 gegründet und zwar im Zürcherer Wankmühl im Kanton Solothurn. An Erzeugnissen stellt diese Industrie Kämme aus verschiedenen Holzarten her, so aus Horn, aus Balsaub, aus Holz u. In Formen werden die einfachsten Gebrauchsgegenstände hergestellt, ebenso wie solche komplizierterer Dessins. Dabei kommen in der Zeichnung äußerst hübsche und oft sehr originelle Formen zur Darstellung.

Auch in Brugg bemüht sich eine Kammfabrik, handgearbeiteten Haar-schmuck mit Kammesinnes in künstlicher Form herzustellen.

So ist es unsere nationale Produktion, die besonders der Frauenwelt einen unentbehrlichen Toilettenartikel liefert, ohne daß sich die Großzahl der Verbraucherinnen darüber Bedenken macht. Die Schweizer Frauen haben hier im Keinen Gelegenheit, mitzuhelfen an der Entwicklung unseres gewerblichen Lebens. Die Schweizer Parfümindustrie ist eine junge Industrie. Erst während den letzten 20 Jahren hat sie bedeutenden Aufschwung genommen. Die ersten Schweizer Fabriken, die um das Jahr 1890 gegründet wurden, also in einer Zeit, in der die ausländische Industrie bereits fest gegründet war, hatten einen schweren Stand, weil sie - was Kohle und Rohstoffe betraf - auf das Ausland angewiesen waren. Gegen Ausgang des vorliegenden Jahrhunderts sind die ätherischen Öle, die durch Destillation aus den Blüten gewonnen werden, die hauptsächlichsten industriellen Rohstoffe. Diese wurden aus dem Orient (Palästina, den Balkanstaaten), aus Frankreich und Deutschland eingeführt. Der Verbrauch in der Schweiz war allerdings zu schwach, um eine wachsende Abnahme sicher zu stellen. Die für die Schweiz sehr wichtige Frage der Versorgung mit Rohstoffen wurde gelöst durch die Erfindung der Synthese der Nebenprodukte von Steuolenterte, die zur Entdeckung der wertvollen Produkte, wie Vanillin (1876), janthinischen Mothos (1888), Heliotrop (1889) und Cumarin (1895) führte. Ihre technische Verwertbarkeit für die Industrie, die nach unermüdlichen praktischen Arbeiten im Laboratorium festgestellt wurde, rief den Aufschwung hervor, den die Parfümindustrie selbst genommen hat und der allein durch die politischen Ereignisse der Jahre 1917 und 1918 geschwächt wurde.

Empfehlenswerte

Bücher

Heinrichsbader Kochbuch



Von Luise Büchi, ehemalige Leiterin der Heinrichsbader Kochschule, neu verarbeitete und verbesserte Auflage. Mit 1 Porträt u. 89 Abbildungen im Text. Elegant geb. Fr. 4.- Dieses Kochbuch gibt neben vielen erprobten Kochrezepten auch praktische Ratschläge für den Einkauf der Lebensmittel, Anleitung zur Aufbewahrung und zur Verwendung der Speisereste, um zu zeigen, wie bei wenigen Mitteln eine gute, nahrhafte Küche geführt werden kann. Hauswirtschaftliche Vorrichtungen, besonders die Behandlung der Wäsche, werden klar geschildert, ferner sind die im letzten Abschnitt enthaltenen allgemeinen Belehrungen für den Haushalt von grossem Wert.

Nicht nur Makkaroni

von Dr. V. Agnelli. Italienische Nationalspeisen unter besonderer Berücksichtigung der traditionellen und charakteristischen Wohnheiten. Übersetzt von W. Sauer. In farbigen Umschlag geb. Fr. 4.- Wer Sinn für eine gesunde, volkswirtschaftliche und abwechslungsreiche Küche hat, wird dieses an neuen und originalen Speisezetteln überraschend reiche Buch willkommen heißen.

Was die Hausfrauen und Dienstboten von den gegenseitigen Rechten und Pflichten wissen müssen

Praktische Darstellung des schweizerischen Dienstbotenvertrages in Fragen und Antworten von Dr. jur. Oskar Leimgruber. (Prakt. Rechtskunde Bd. 12.) Gebunden in Leinwand Fr. 1.50.

Hygienische Milch

Leicht verständliche Darstellung für Produzenten, Lieferanten und Konsumenten Fr. 1.-. Wie eine allen Anforderungen der Hygiene entsprechende, zum rohen Genuss ohne jede Gefahr geeignete Kindermilch, sogen. hygienische oder aseptische Milch, gewonnen wird, was für die Gesundheit der Kinder von Wichtigkeit ist, wird in dem ausführlichen Schriftchen ausführlich behandelt.

Woher die Kindlein kommen

Der Jugend von 8-12 Jahren erzählt von Dr. med. Hans Hoppeler. 5. Aufl. 21.-30. Tausend Fr. 1.50.

Wie Hamchen Mütter ward

Des Büchleins "Woher die Kindlein kommen" 2. Teil. Mädchen von 12 Jahren an zur Aufklärung erzählt. 7.-10. Tausend Fr. 1.50. Die beiden Broschüren sind für Mütter und Erzieherinnen ein wertvoller Wegweiser. Die feinfühligste Aufklärung mit tiefer Ernst, ohne Würde und tief religiösen Geist u. ist deshalb sehr zu empfehlen.

Zur Frauenstimmrechtsfrage

Vortrag in geschichtlicher Betrachtungsweise von E. Flühmann, a. Sommerlehre in Aarau. Fr. 1.-

Eine Schweizerin gegen das Frauenstimmrecht

von Maria Heidegger. Fr. 1.20

Wer die beiden zeitgemässen Schriften liest, ist in vorzüglicher Weise über die Frauenstimmrechtsfrage orientiert. Beide Verfasserinnen haben für sich den Beweis erbracht, dass es zweifellos sehr wohl möglich ist, ihre Aufgaben im Haushalt zu erfüllen, ohne dass manche Frauen dies

Gediegene Frauenromane:

die sich als Geschenk für das Weihnachtsfest, prächtig eignen und eine Zierde jeder Frauenbibliothek bilden:

Jakobe. Eine Gestalt und Geschichte aus dem Zürich von eben. Von Goswina v. Berlepsch. 2. Aufl. Mit 19 Illustrationen und dem Bildnis in Leinwand einbunden geb. Fr. 3.-

Die Kollegen im Lichtenhof von Betty Wettstein-Schmid. Broschirt Fr. 5.-, lübeck gebunden Fr. 6.50. Der Roman erhebt sich durch die Klarheit der Sprache, die lebensvolle Handlung und namentlich durch die wunderbarsten psychologischen Feinheiten weit über den Durchschnittswert literarischer Produkte. Die bekannte Verfasserin hat dieses kernsammende Buch, das Schweizerinnen gegnerisch, so doch recht viele erfreuen!

Die Stadt am See von Maja Mathay. In Leinwand gebunden Fr. 5.50. Das Buch ist ein ausgereiftes Kunstwerk und überaus einfach im Ton der Erzählung, tiefgründig in seinem Stoff. Hart und klar in der Behandlung der Charaktere und durchwegs ansprechend in seinem Stil.

Roswitha Eine Klostergeschichte v. P. Maurus Carrot. Der beliebte Verfasser hat der in der kaiserlichen u. der literar. Geschichte des Mittelalters hochgeschätzten Nonne und Dichterin ein würdiges Denkmal gesetzt. Die Erzählung bietet Erbauung u. Unterhaltung in gleich reichem Masse u. wird weit herum nicht nur in katholischen Ländern, dankbar Leseerinnen finden u. erfreuen.



Frauenpiegel

von Rosa Klinker-Rosenberg. Mit Umschlagzeichnung von Fr. Waldar. Eleg. gebunden Fr. 5.-. Unsere Frauenwelt wird dieses ihr Spiegelbild missam, den da dort entdeckernden Schönheitsfleckern mit Wohlgefallen gutschauen. Den Männern bietet dieses Büchlein eine vortreffliche Gelegenheit, sich vertraut zu machen mit der schwer erlernbaren Kunst, die Frauen gründlich zu kennen und sie nach Verdienst zu würdigen, es ist deshalb als Geschenk für sie sehr zu empfehlen.

Ausführlicher Katalog auf Verlangen kostenlos vom Verlag. Alle Bücher sind in jeder Buchhandlung zu haben, sowie auch direkt vom Verlag.

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Bestellzettel. Bitte ausschneiden und Ihrer Buchhandlung od. d. Verlag Orell Füssli Zürich, einsenden.

D..... Unterzeichnete bestellt hiermit aus dem Verlag:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich, bei der Buchhandlung von

folgende Werke:

.....

Betrag ist nachzunehmen - folgt durch

.....

Ort und Datum:

Name und Adresse:

(Um deutliche Schrift wird gebeten)

Wenn der Schweizer Parfüm nicht vollwertig wäre, hätten wir in der letzten Zeit nicht jährlich für 10 Millionen Franken nach dem Ausland vertrieben können.
Gegenwärtig werden die hauptsächlichsten nachrichtlichen Parfümfabrikanten hergestellt, wie Zitronen-, Salzin-, Lavendel-, Sandelholz- u. a. m. Dant den vorzüglichsten der modernen Parfümherstellung war die Parfümindustrie in der Lage, ihre Erzeugnisse zu niedrigen Preisen auf den Markt zu bringen, auch wurden ihre Erzeugnisse auf dem Gebiete der Lebensmittelindustrie, z. B. Vanillin, benötigt.
Wir wollen unseren Rundgang, der natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen kann (man denke nur an die großen Lebensmittelgeschäfte, die Laktose- oder Trifolofabrikation etc.) mit dem Spielwaren befechtigen. Die Spielwaren gehen das wirkliche Leben „en miniature“ wieder und so ist es nicht verwunderlich, daß auch da die Elektrifizierung eine große Rolle spielt. So werden heute in der Schweiz elektrische Spielwaren erfährt, deren Bedeutung auf die Kinder annehmbar werden. Die Gottardi- und Widmer-Vielomotoren, Zahnräder- und Streifenwagen können an die Mähten angeschlossen werden. Wegen besonders jenseitigen, die es ist, das es in den letzten Jahren, denn ist es eine der Spielzeug-Größen Schweizerfabrikanten, die es nach Qualität sowie als Erzeugnisse Schweizer, Generelles, fester verdient.
Wir besitzen ein Spielzeuggeschäft, das sich in vorzüglicher Weise zur Kindererziehung eignet. Es ist nicht gleichgültig, ob sich das Kind täglich mit Schachfiguren und Bildchen amüsiert oder den Effektiven als Zusammenhängender unter den Händen hat. Von Wichtigkeit ist es, dem Kind durch das Spielzeug die heimische Eigenart lebendig zu machen. Die geschulten Spielwaren, wie sie im Schweizerland in selten gefundener Originalität erfährt werden,

die natürlich schönen Schweizer-Puppen, erfreuen Kind und Eltern. Leider sind sie ja viel teurer, als viele aus dem Ausland eingeschleppte Wollenwaren und viele Wollwaren wohl das Besten, was es gibt, aber leider nicht die finanziellen Mittel. Es liegt sich aber vielleicht doch erfinden — denn wie so oft im Leben wäre auch in der Kinderbeziehung „mehr“!
Und wie wenig kann man ein altes Spielzeug lieben...
Alles das Beschriebene und noch viel mehr, werden wir nun sehen und bemerken können, ohne an einen ferneren Ort reisen zu müssen. Die „begehrteste Landesausstellung“ kommt zu uns, in jede Stadt, in jedes Dorf. Ist es nicht ein wunderbarer Gedanke, auf so lehrreicher und in allen Bandteilen ein Geist der Arbeit zu setzen, sich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bemühen zu werden? Jeder an seinem Range trage dazu bei, das Schweizerische Gewerbe durch gezielte Unterstützung in seiner Entwicklung zu fördern.
Die Schweizerische Ausstellung ist und das vor alle, Mann und Frau, durch Verständnis und Zukunftssehen die wirtschaftliche und damit auch die politische Zukunft unseres Landes sichern helfen. Jeder Schweizer, jeder einzelne tut es in seinem Interesse, wie auch seinen das ganze Land!
Ein Rundgang
durch die Schweizerische Ausstellung unseres Landes ergibt folgendes Bild:
Um mit dem Höheren anzufangen: Weilern annus ausgezeichnete Teigwaren sind bekannt; daß die Firma auch Pulverier fabriziert, die als Ersatz für die teuren Pulverier beste Dienste leisten, wird unsere Hausfrauen gewiß interessieren. Ein

Genußmittel, das noch nicht allzulange in der Schweiz hergestellt wird, ist der Koffeinreife Kaffee; Saag ist eine Marke, bei der niemand den lebenden Kaffeeinnehmer vermissen wird.
Auf den Solothurner Gastgeschäften sind die geraden Kaffee und Kaffee vorzüglich. Auch für die Körperpflege wird in der Schweiz gut georgt. Denton wir nur an Weber's S. E. und S. E. G., das in jedem Badzimmer angebracht werden kann und eine lohnendste Arbeit für die Damenhandlung und hübsche Pflege der Haut nicht bald übersehen werden. Eine ebenso günstige Wirkung, außerdem erfrischend und angenehm für die Gesichtshaut, ist St. Berres Eau de Cologne, natürlich jedoch nicht in Köln, sondern eher in der Schweiz hergestellt. Eine Erfindung, die ebenfalls ins Gebiet der Hygiene gerechnet werden darf, ist der transportable, elektrische Staubsaugerapparate Condor, den die Maschinenfabrik a. d. Sihl in Zürich zur Freude vielerfachiger Frauen und Diensthöfen herbringt. — Weiter wird über zu dem, was den Körper schmückt. Da gebt es vor allem der schönen Wolle und Seidenstoffe, die uns die Firma Schweizer in Zürich in so reichen Auswahl darbietet. Wundersbar ist das neue Winterkleid mit einer hübschen Korsettlinie zu sehen, so ist Frau Schweizer in St. Gallen gern bereit, uns die Mühe des Handhidens abzunehmen. Vergeben wir nicht, an die Fußbekleidung zu denken — die Schuhfabrik Amisio liefert hier die Helvetia-Schuh, die wie in modischer und bequemer Form herstellt. Und Schuhwiese gehört auch zu einem rechten Paar Schuhe. Greifen wir zu der Cima Bag-Cream und zum Paricum, die trotz ihren imponanten Namen beide

in Zürich heimisch sind, und wir sind eines gewissen Sehnsuchts gewiß.
Die Kamufabrik in Brugg aber bietet schonmännlichen Frauen und Mädchen Haarfarme mit Kameelhaar, Hänbänger, Anspanner, Zürcher's Kamuffell toll gar gut für die Haare sein.
Doch verzeihen wir über unierem vorletzten Wolfenhang nicht unsern, das schließlich dem Körper Kraft und Behagen spendet, weshalb, wenn es fruchtbar mit Wolle, Kameel, Mädchen und Sie. Möben ausgefattet ist, wenn es vielleicht auch einige alte, viele Holzgegenstände von Fischer-Wagner, St. Gallen, und handgezeichnete Silbergegenstände von Spitzbart-Grieg in Zürich anweist. Dazu reiht uns Hugo Meisterfänger, ein schweizerischer Kunstschmiedefabrikant, mit angereicherter Musik. Orell Föllli erfreut uns mit einer Bühnerreihe, die von Schweizer verfasst wurden. Für unsere Kleinen sorgt der Bouge-Verlag in Genf mit Bildern und Malbüchern, mit Gesellschaftsspielen und Anspielbüchern. Alle diese Dinge, und noch viel mehr, steht bei allbekanntem Namen in Zürich an der Bahnhofstrasse in Zürich auch auf; besonders schöne Schweizergruppen lassen sich in seinen Schaufenstern immer sehen. — Wenn wir über unsere Gedanken über die Schweizerische Ausstellung möchten, greifen wir zu Schweizer Zillfederhalter, zur Kameo-Markte von Koch, Weber u. Co., oder zur Montecorva von Amisio, beide in Zürich. Und wenn uns auch das Schreiben beliebt ist, was denkbar wäre, so nehmen wir bei Jäger u. Cie. in Basel ein Vertikalbillet, fahren über das große Wasser und legen uns dort nach harmonischen Vorteilsbedingungen hin.

Ich kann es fast nicht erwarten, bis mir Mütterchen den echten Tobler-Kakao — in Paketen mit der Bleiplombe — bringt. Morgens und abends trinke ich nur den echten Tobler-Kakao in Paketen mit der Bleiplombe —, der so gut schmeckt und nahrhaft ist.
Nur echt in Paketen mit der Bleiplombe von

100 Gramm 45 Cts. 200 Gramm 90 Cts. 400 Gramm Fr. 1.80 1 Kg. Fr. 4.50

Überarbeitete, übermüdete Personen finden in

ELCHINA

den besten Wiederhersteller ihrer Kräfte und ihrer Leistungsfähigkeit

Fördert die Energie und erhöht die Widerstandskraft. Originalfabrikation Fr. 3.75, sehr vornehm, Doppel, Fr. 6.25 in den Apotheken.

Zahnpraxis

A. Hergert

Zürich pat. Zahnst. Bahnhofstr. 48

Spezialist für schmerzloses Zahnziehen
Zahnersatz ohne Platten. 105
3 best eingerichtete Operationszimmer.

Frische Haut- und Haarpflege - Schlichte Gesundheitspflege.

Verwerfliche Schönheitspflege!

Fort mit den alten Methoden und dem Schwindel! — Die modernste Erfindung zur dem obigen wissenschaftlichen Kosmetik ist „Apom“, eine Konzentration, hygienisch, kratzt, erzeugt keine Porenöffner (Poreneiniger) befreit die Haut wirklich u. dauerhaft von allen Unreinigkeiten, bürstet ab, leuchtet, schilf, leuchtet, schilf, schilf, schilf, Schuppen und Haarverlust konserviert das Zahnfleisch, desinifiziert Mundhöhle und Rachen, schützt v. Sonnenstrahlung, und beschützt die ungen. — 5 Versuchsarten erprobt, in Basel etc. etc. Fr. 0.82 frank durch S. M. Keil, pharm. Labor. Zürich Z. Wasserstrasse, Postfach No. VIII, 959, nur Versand und schriftl. Verkauf!

Ihre Adresse beschickt und genau! 118

Berner-Leinwand Handweberei

Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbseiden und Baumwolle, für Spitäler, Anstalten, Hotels und Privats.

Spezialität: **Brautausstattungen.**

Sorgfältige, geschmackvolle Ausführung garantiert.

Müller, Stampfli & Cie., Langenthal.
Nachfolger von Müller-Jeugy & Cie., Langenthal. 93
Muster umgehend. Telefon No. 23.
Erpfindl. 832.

Elektrische Heizöfen

für Anschluss an jede Leitung

fabrikieren:

Deco A.-G., Zürich

Göthelstrasse 18 — Stadthofen.

Die Nacht der ZEITUNGS ANNONCE
bist du Geschäftsmann, komm wenn er sich durch die älteste schweizerische ANNONCEN-EXPEDITION besorgen lässt.

ORELL FUSSLI ANNONCEN

ZÜRICH 4, BAHNHOFSTR. 64
und Filialen in allen Orten des Landes.

Hutmachkurs z. „Wellenberg“

Möchte den werten Damen, meinen bekannten Kurs wieder zur Erinnerung bringen, wo Sie Ihre Übergehänge Winterhüte mit wenig Auslagen neu anfertigen, oder umändern können und ist für jede Familie erwünschte Erwerbungs. Jede Hausfrau oder Tochter kann nach dem 3-tägigen Kurs ihre Hüte selbst machen. Aus 2 Grundmattern werden drei Hüte gemacht. Neueste Journale zu Diensten, (Geneve de Chaux) les Chapoux de la femme chic etc.)
Wünscht die Damen jeden gewünschten Hut vorfertigen können. Weitere Reklame unnötig, überzeugen Sie sich. Es gibt Nachmittag- und Abendkurse. Kursgeld nur Fr. 12.— Anmündungen jederzeit bei der Kursleiterin.

Frau Widmer, z. Wellenberg, Zürich.
Ecke Hirschenplatz — Brunnengasse 2.
Bitte meinen Hutmachkurs nicht mit andern ausgeschrieben Kursen zu verwechseln.

Seiden-Kradolfer

113 Stadttauisstr.
Winterthur

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Privat-Haushaltungsschule Tannenheim

Kirchberg (Bern)

Herbstkurse September-Dezember. — Maximum: 10 SchülerInnen. Prospekte und Referenzen durch Fr. H. Krebs, dipl. Haushaltungsschulmeister. 103

Bauern-Stoffe! Gutthe, Halbbeine, Halbtruche, Wännen und Frauen, sowie feine Qualitäten für Männer und Frauen, nebst Strumpfollw. u. Decken, liefert gegen Bar oder in Tausch und Verarbeitung von Scharwolle die Tuchfabrik (Seid- & Zinsli) Scharwolle (Kanton St. Gallen). 28

PIANO'S

LEBEN VORTEILHAFT

E. PÄPDESCHNE

KRAMGASSE 54 BERN TELEFON 1533

Gartenschirme

Katalog gratis.

J. Müller

Basler Schirmfabrik
Basel, Freiestrasse 85

Großer Finken- und Pantoffeln-Bestand.

34 vertrieb, solange Vorrat bei ist.
Baumwolle mit Lederhuten, Stiefel und Schuhe etc. 34/12 nur Fr. 4.75.
Herren-Baumwolle, circa 40/46 nur Fr. 7.75.
Sohlen-Schuh, 24/28 nur Fr. 6.75.
24/30 nur Fr. 6.75.
24/32 nur Fr. 6.75.
24/34 nur Fr. 6.75.
24/36 nur Fr. 6.75.
24/38 nur Fr. 6.75.
24/40 nur Fr. 6.75.
24/42 nur Fr. 6.75.
24/44 nur Fr. 6.75.
24/46 nur Fr. 6.75.
24/48 nur Fr. 6.75.
24/50 nur Fr. 6.75.
24/52 nur Fr. 6.75.
24/54 nur Fr. 6.75.
24/56 nur Fr. 6.75.
24/58 nur Fr. 6.75.
24/60 nur Fr. 6.75.
24/62 nur Fr. 6.75.
24/64 nur Fr. 6.75.
24/66 nur Fr. 6.75.
24/68 nur Fr. 6.75.
24/70 nur Fr. 6.75.
24/72 nur Fr. 6.75.
24/74 nur Fr. 6.75.
24/76 nur Fr. 6.75.
24/78 nur Fr. 6.75.
24/80 nur Fr. 6.75.
24/82 nur Fr. 6.75.
24/84 nur Fr. 6.75.
24/86 nur Fr. 6.75.
24/88 nur Fr. 6.75.
24/90 nur Fr. 6.75.
24/92 nur Fr. 6.75.
24/94 nur Fr. 6.75.
24/96 nur Fr. 6.75.
24/98 nur Fr. 6.75.
24/100 nur Fr. 6.75.

Damen-Strumpfwirkerei

S. Zellner, Hausgasse, Waldstatt (Appenzel)

Bericht per Nachnahme. Schuhnummer bitte angeben. 84 St. 441 prima Stiefel-Sohlenmacher nur Fr. 1.—

Marroni Baumwolle

Stoffe für Damen und Herren

Stoffe für Damen und Herren

Stoffe für Damen und Herren

Stoffe für Damen und Herren

Fr. 25,000.- sind verloren

wenn Sie sich nicht die Mühe nehmen wollen, mit dem geringen Risiko von Fr. 1.— das Glück zu versuchen. — Sie allein unlassen es, diese prächtige Gelegenheit zu erfassen.

Lotterie zu Gunsten der Krankenkasse des Bezirks Zolingen

Diese Lotterie bietet Ihnen einen Gesamttreffersbetrag von

Fr. 125,000.-

in Haupttreffern à Fr. 25,000.-, 10,000.-, 1,000.- etc.

Alles in Bargeld. Gewinne sofort ersichtlich. Absolut neues Lotterieverfahren mit einem genauen Treffer pro Serie. Verkauf in Kaverns à zwei Lose = Fr. 2.—, Eine Serie = 10 Lose = Fr. 10.—.

Tombola Nautisch. Klub Harburg

Mit einem Los dieser Tombola können Sie nachstehende Treffer erzielen:

Fr. 3000.-, 1000.-, 500.- etc.
2491 Treffer à Fr. 20.-, 10.-, 5.-, 2.-

Preis pro Los 50 Cts., 11 Lose Fr. 5.-,
25 Lose Fr. 10.-.

Bestellungen und Geldsendungen sind zu richten an die

Los- u. Prämienabholungsbank Luzern

Tel. 2096 Postchek-Konto VII/766 Pilatusstrasse 7

Nichts ist häßlicher, als ein ausgeschnittenes Kleid, aus dem ein Kropf oder dicke Hals schaut!

COLLBONA

macht schlanken Hals u. ist und bleibt das bekannte, beliebte, unschädlich, Mittel gegen **Kropf und dicke Hals**

Schachtel à 60 Tabletten Fr. 4.50 in den Apotheken.

Minerva Maturität

Handelsschule

RESOPON

Die Hausalbe im wahren und schönsten Sinne des Wortes. Die Heilsalbe der Frau und Mutter ist die **Resopon-Salbe**. „Hausgebrauch“ in der Tube. Sie ist vollkommen anständig und kann jedermann, auch Kindern in die Hand gegeben werden. Rasche Schmerzlinderung und Heilung bei Wunden aller Art, Verbrennungen, eitrigen Wunden, Wunden der rissigen Haut an Händen, Gesicht und Lippen etc. Resopon-Salbe „Hausgebrauch“ darf in keiner Familie fehlen. Einmal angewendet, wird sie zum unentbehrlichen Helfer jeder Frau und Mutter. Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 1.75 die Tube.

